

Hydrophiliden aus Matto Grosso. (Erster Teil.)

Von

Alfred Knisch in Wien.

Von der Firma Dr. O. Staudinger u. A. Bang-Haas in Blasewitz-Dresden erhielt ich eine umfangreiche Originalausbeute von *Hydrophiliden* aus Corumba im Staate Matto Grosso, West-Brasilien. Die Resultate der Durcharbeitung derselben seien im folgenden, da das Material noch nicht zur Gänze aufpräpariert ist, vorerst in zwangloser Reihenfolge wiedergegeben; ein systematisches Verzeichnis am Schlusse der Arbeit wird das Bild der Hydrophilidenfauna von Corumba vervollständigen. Die Typen der neu beschriebenen Arten befinden sich durchwegs in meiner Sammlung.

Hydrochous.

Die Gattung *Hydrochous*, welche bis vor kurzem aus Südamerika überhaupt noch nicht nachgewiesen war, ist bei Corumba durch eine Reihe von Arten vertreten. Zwei derselben sind mit den aus Centralamerika bekannt gewordenen *H. debilis* Sharp und *obscurus* Sharp äußerst nahe verwandt, wenn nicht identisch.

H. metallipes Knisch. Diese von mir jüngst auch nach Exemplaren aus Paraguay beschriebene Art liegt mir aus Corumba in Anzahl vor.

H. ducalis Knisch nov. spec.

Dem *H. metallipes* und *Drakei* m. zunächst verwandt. Von ersterem durch weniger gestreckte Körperform, weniger scharf getrennte vordere Medianmulden auf dem Halsschilde, gröbere Skulptur der Flügeldecken und einfarbig schwarze, nicht metallische Schenkel verschieden. Von *H. Drakei* m. durch bedeutendere Durchschnittsgröße, etwas gestrecktere Körperform, weniger lebhaft metallische Oberseite und durch die einfarbig schwarzen Schenkel leicht trennbar. Die vorderen Medianmulden auf dem Halsschilde sind weniger scharf als bei *metallipes* m. getrennt, aber nicht zu einer Grube verschmolzen wie dies bei allen übrigen *Hydrochous*-Arten der Fall ist.

Long.: 4,5—5,4 mm.

Fünf Exemplare aus Corumba in meiner Sammlung.

H. Drakei Knisch. Diese Art erhielt ich nunmehr in größerer Anzahl aus Corumba. Die Färbung derselben nuanciert in schwarzblau; ein einzelnes Exemplar gleichen Fundorts in meinem Besitze, das ich durch einen besonderen Namen hervorheben zu müssen glaube,

fällt durch einfarbig schwarze Oberseite auf; ich bennene diese Aberration:

H. Drakei-nigrinus Knisch nov. aberr.

Die Länge der Art variiert von 3,1—4,5 mm.

H. secretus Knisch nov. spec.

Mit *H. Drakei* und *purpureus* m. zunächst verwandt. Von ersterem durch hellere Färbung, viel dichter und ziemlich gleichmäßig grob punktierten Halsschild; besonders aber durch den zwischen dem 3. und 6. Intervall am Beginne des letzten Drittels der Flügeldecken hervorragenden Höcker, von letzterem außerdem durch wesentlich bedeutendere Durchschnittsgröße verschieden.

Mäßig gestreckt, die Flügeldecken viel breiter als der Halsschild. Die Oberseite metallisch grün, die Flügeldecken gelblich grün, stellenweise bläulich schimmernd. Die Extremitäten einfarbig gelbrot oder rötlichgelb. Der Kopf mäßig grob und ziemlich dicht, auf der Stirn jederseits der Mittelfurche mit grubenförmiger Längsvertiefung oder ohne diese, grob und dicht punktiert. Der Halsschild etwas länger als breit, die ersten zwei Fünftel ziemlich parallelsseitig, dann gegen die Hinterecken deutlich und meist etwas ausgeschweift verengt; die Punktierung desselben grob, sehr dicht und tief, und die muldenförmigen Vertiefungen treten meist nicht sehr deutlich hervor. Die Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, knapp hinter der Mitte etwas bauchig erweitert und daselbst am breitesten, gegen die abgestutzte Spitze stark verengt, sehr seicht aber grob punktiert-gestreift. Die ungeraden Intervalle derselben etwas deutlicher hervortretend; sämtliche-Zwischenräume den Punktstreifen ungefähr gleichbreit, rückwärts gegen die Spitze wesentlich schmaler. Streifen 4—9 rückwärts vor dem bis weit gegen die Naht reichenden zehnten Streifen endigend, auch die inneren Streifen vor der Spitze verkürzt. Die ungeraden Intervalle, verbreitern sich stellenweise ein wenig und tritt an solchen Stellen meist eine hellere Grundfarbe hervor. Sehr auffällig ist der zwischen dem dritten und sechsten Intervall am Beginne des letzten Drittels gelegene, rundliche Höcker. Ein aberrantes Exemplar ist dunkelgrün, stellenweise purpurn gefärbt und die Intervalle der Flügeldecken sind schmaler als die Punktstreifen. Die Beine lang und kräftig.

Long. 4.4—4,8 mm.

Patria: Corumba. Eine geringe Anzahl in meiner Sammlung.

H. purpureus Knisch. Von dieser Art besitze ich eine Serie aus Corumba. Ferner kenne ich zwei Exemplare aus Argentinien: Buenos-Aires leg. C. Bruch.

H. variabilis Knisch nov. spec.

Eine äußerst veränderliche Art. Mittelgroß, gestreckt, schwarz, häufig grün, goldgrün, blaugrün oder purpurfarbig, metallisch glänzend. Die Extremitäten rötlichgelb, nur die Fühlerkeule, die äußerste Spitze der Kiefertaster, der Schenkel und der Klauenglieder meist ge-

schwärtzt. Auf dem Kopf die Stirn grob und unregelmäßig, der Clypeus feiner punktiert. Von den Stirneindrücken ist die kurze Mittelfurche stets deutlich, die seitlichen Vertiefungen sind meist nur durch grobe Punkte angedeutet. Der Halsschild nur unwesentlich länger als breit, verkehrt trapezförmig oder fast quadratisch. Die Eindrücke auf demselben sind nur schwach angedeutet, niemals tief muldenförmig, meist aber ganz verschwunden. Die Punktiertung des Halsschildes ist ziemlich grob, unregelmäßig, wenig dicht; manche Stücke zeigen größere glatte Stellen. Die Erhabenheiten zwischen der groben Punktiertung tragen feine, wenig dicht angeordnete, mit gewöhnlicher Lupenvergrößerung kaum wahrnehmbare Pünktchen. Eine deutliche Chagriniierung ist nicht vorhanden. Die Flügeldecken gestreckt, hinter der Mitte wenig verbreitert, punktiert gestreift, auf der Scheibe mehr oder wengier einfach gereiht punktiert. Die Punkte der Streifen mäßig grob, rund, dicht hinter einander stehend. Die inneren Intervalle flach, die äußeren kielig, nur die Zwischenräume 5, 7 und 9 treten stellenweise durch größere Breite oder höhere Kielung deutlicher hervor.

Long. 2,8—3,4 mm.

Patria: Corumba. In Anzahl in meiner Sammlung.

Ich war ursprünglich geneigt, die einfarbig schwarze Form als eine selbständige Art zu betrachten, konnte aber damit nicht Stand halten, da sich in dem umfangreichen Materiale alle Farbenübergänge fanden und sonstige konstante Merkmale fehlten. Dieser *Hydrochous* ist vielleicht nur eine durch fast oder ganz erloschene Halsschildmulden gekennzeichnete Form des mir de natura unbekanntes *H. obscurus* Sharp.

H. coruscans Bruch. Diese sehr variable, mit *H. debilis* Sharp nahe verwandte, vielleicht sogar identische Art liegt mir in großer Anzahl aus Corumba vor. Sie ist sehr weit verbreitet und ungemein häufig.

H. argutus Knisch nov. spec.

Charakteristisch durch die grobe Skulptur und die schwarze Grundfärbung der Oberseite. Klein, wenig gestreckt, die Flügeldecken hinter der Mitte bauchig erweitert. Die Oberseite schwarz, auf dem Kopf und Halsschild, seltener auch auf den Flügeldecken mit metallisch blauem, grünem oder kupfrigen Schimmer, stark glänzend. Die Fühler, Kiefertaster und die Beine gelbrot, an letzteren die Knie und die Spitzen der Klauenglieder schwärzlich. Der Kopf besonders auf der Stirn sehr grob und dicht punktiert. Der Halsschild trapezförmig, am Vorderrande am breitesten, nach rückwärts stark und fast geradlinig verengt, mit stark vorgebogenem Vorderrande, grob, dicht und tief, stellenweise runzelig punktiert, mit meist undeutlichen Mulden. Die Flügeldecken wenig gestreckt, hinter der Mitte bauchig erweitert, besonders rückwärts ziemlich gewölbt, punktiert gestreift, die Punkt-

streifen mit sehr groben, rundlichen Punkten, deren Zwischenräume sehr schmal, nur die ungeraden Intervalle nennenswert gekielt.

Long. 2,3—2,6 mm.

Patria: Corumba. In Anzahl in meiner Sammlung.

H. Richteri Bruch. Von dieser minutiösen Art liegen mir vier Stücke aus Corumba vor. Ich kenne auch ein einzelnes Exemplar aus Argentinien (Buenos-Aires?) aus der Coll. Kraatz des Deutschen Entomologischen Museums.

Hydrochous spec.? Es liegt mir ein einzelnes Exemplar einer dem *H. pumilio* m. ähnlichen, vielleicht neuen Art vor, welches nur 2 mm Länge mißt, sonst durch gestreckte Körperform und einfarbig braune Oberseite, welche nur am Kopf einen leichten Metallglanz besitzt auffällt. Da die *Hydrochous*-Arten in ihrer Färbung einer gewissen Variabilität unterliegen, und die Beschreibung daher kein vollständiges Bild dieser Art ergeben würde, enthalte ich mich derselben.

Berosus.

Das Corumba-Material enthält 31 *Berosus*-Formen von welchen, mit Inbezug zweier fraglicher, sieben bereits bekannt und zweiundzwanzig neu sind. Zwei weitere nur in einzelnen Stücken vorliegende Arten ließ ich vorläufig unberücksichtigt. Von den bereits bekannten Arten ist nur eine, nämlich *truncatipennis* Cast. auch aus Centralamerika nachgewiesen, während die übrigen sechs bisher nur aus Brasilien bezw. Argentinien bekannt geworden sind. Die Gattung besitzt besonders in der neotropischen Region viele Vertreter. Ich beabsichtige die *Berosus* der neuen Welt einer kritischen Revision zu unterziehen und habe bereits die meisten Typen derselben studiert; die Mitteilung weiteren Materials ist mir sehr erwünscht.

Enoplurus.

B. truncatipennis Cast. Besitze ich auch in einigen Stücken (♂♀) aus Corumba.

B. obscurus Cast. — Diese Art wurde vom Autor (Hist. Nat. II, 1840, 56) mit nur wenigen Worten kenntlich gemacht. Sie gehört, im Gegensatz zu der von Zaitzev (Hor. Soc. Ent. Ross. XXXVIII, 1908, 359) gegebenen systematischen Stellung der Subgattung *Enoplurus* an und ist dem *truncatipennis* Cast. nahe stehend. *B. obscurus* Cast. unterscheidet sich von letzterem u. a. durch gelben Clypeus und dunkel metallische Stirn, gleichmäßig, sehr weitläufig und mäßig grob, dazwischen äußerst fein punktierten, meist nur beim ♀ im Grunde sehr fein chagrinierten Halsschild und ziemlich grob und mäßig weitläufig verworren punktierte Zwischenräume der Flügeldecken. Der Halsschild zeigt auf der Mitte eine dunkle, oft verwaschene, in ihrer Ausdehnung variable, nicht metallische Längsvitta. Das ♂ ist an dem erweiterten und länger beborsteten Glied 2 und 3 der Vordertarsen kenntlich. Die seit Castelnau (1840) kaum mehr beachtete und

erkannte Art erhielt ich in vier Exemplaren (♂ ♀) aus Corumba. Sie scheint sehr selten zu sein.

B. stenocoptus Jens.-Haar. (Rég. i. l.). — Von dieser Art besitzt das Wiener naturhistorische Museum eine kleine Serie aus Paraguay: Centurion, von Reimoser gesammelt. Diese Stücke haben eine Länge zwischen 5,7—6,5 mm gegenüber 5½ mm des Typus laut Diagnose. Es liegt mir ferner durch die Güte des geschätzten Autors eine Cotype von *B. obsoletus* Jens.-Haar. vor, welcher unbedingt nur als ♀ dieser Art aufzufassen ist, da die Unterschiede bloß in der bei *Berosus* ♀ sehr häufigen bedeutenderen Größe und der Chagriniierung der Intervalle der Flügeldecken liegen. Ich sandte ein ♀ von den Stücken aus Centurion an Mr. Jensen-Haarup zum Vergleich und erhielt hierauf folgende Mitteilung, welche die Synonymie beider Formen bestätigt: „I have compared the *Berosus stenocoptus* with the type specimen and have found that the specimen from the Vienna Museum fully agrees with the typic *stenocoptus*; it is slightly larger than the specimen I have found, and perhaps a little more distinctly punctured, but otherwise they are quite alike.“ Zu bemerken ist, daß Halsschild und Flügeldecken beim ♀ im Grunde fein chagriniert sind. Beim ♂ ist die Chagriniierung des Halsschildes weniger deutlich und die Flügeldecken sind im Grunde glatt glänzend.

Aus Corumba liegen mir von dieser Art sechs Exemplare (♂) vor.

B. reticulatus Knisch. — Von dieser über Südamerika weit verbreiteten Art besitze ich eine große Serie (♂ ♀) aus Corumba.

B. subtilis Knisch nov. spec.

Mit *patruelis* Berg und *reticulatus* m. nahe verwandt. Von ersterem durch viel feiner punktierten Kopf und Halsschild, ferner durch zweifarbigen, nicht metallischen Kopf und auf der Scheibe nur angedunkelten, nicht metallischen Halsschild, von letzterem durch geringere Durchschnittsgröße, schlankere Körperform, durch die Färbung, nicht oder kaum chagrinierte und daher glänzendere Oberseite sowie durch schärfer eingeschnittene Punktstreifen der Flügeldecken und gröbere Punktierung derselben wesentlich verschieden.

Gestreckt-oval, mäßig gewölbt, der Kopf auffallend blaßgelb, nur die Mitte der Stirn und ein länglich-dreieckiger Flecken auf dem Clypeus schwärzlichbraun, der Halsschild schmutziggelb, in der Mitte in größerer Ausdehnung, sowie seine Punktierung dunkel graubraun oder schwärzlich, meist mit durchscheinender, rötlichgelber Mittelinie, die Flügeldecken graugelb mit schwarzer Schulterbeule und einer größeren Anzahl zerstreuter, länglicher, schwarzer Flecken auf den Intervallen derselben. Die Kiefertaster, die Fühler und die Beine gelb, erstere mit angedunkelter Spitze. Die Mittel- und Hinterschienen und die Tarsen zum Teil angedunkelt. Der Kopf ziemlich fein und mäßig dicht, auf der Stirn etwas stärker punktiert, mit äußerst fein gekieltem Scheitel. Der Halsschild etwa doppelt so breit als lang,

nach vorne geradlinig verschmälert, die Vorder- und Hinterecken desselben gleich stark abgerundet, mit groben, tiefen, dunklen Punkten stellenweise weitläufig, stellenweise weniger zerstreut punktiert, nur beim ♀ in gewisser Ausdehnung fein chagriniert. Das Schildchen dunkel, grob und dicht punktiert. Die Flügeldecken ziemlich gestreckt., hinter der Mitte schwach verbreitert, an der Spitze mit einem von der Naht ziemlich weit abgerückten, scharfen äußeren, und einem kürzeren, zahnförmigen, inneren Dorne, zwischen den Dornen tief, mehr oder weniger halbkreisförmig ausgeschnitten, fast furchenförmig tief punktiert-gestreift. Die Zwischenräume mäßig gewölbt, ziemlich grob und dicht, das erste und die äußeren Intervalle in mehr oder weniger einfacher Reihe punktiert, niemals chagriniert. Die Punkte, besonders hinter der Mitte härcentragend. Die ganze Oberseite zwischen der Normalpunktierung mit eingestreuten feinen Punkten. An der Unterseite der Mesosternalkiel in einen langen, nach unten gerichteten Zahn erweitert. Das letzte Abdominalsternit beim ♂ weniger tief ausgeschnitten und Glied 2 und 3 der Vorder-tarsen erweitert. Die Klauen lang, flach gebogen und zart.

Long. 3,5—3,9 mm.

Patria: Brasilien: Corumba 2 Exemplare (♂ ♀) in meiner Sammlung.

Paraguay: Centurion leg. Reimoser. Einige Stücke im Wiener naturhistorischen Museum.

B. speciosus Knisch nov. spec.

Von *B. subtilis* m., mit welchem er in der Größe übereinstimmt, durch gelbe Färbung der Oberseite sowie durch die Grundchagriniierung des Halsschildes und beim ♀ auch der Flügeldecken hinlänglich verschieden.

Länglich-eiförmig, mäßig stark gewölbt, gelb, die Stirn, eine geteilte Medianlängsmakel auf dem Halsschilde, die Schulterbeule und einige unbestimmte Flecken auf den Flügeldecken etwas dunkler gelbbraun, jedoch nicht stark hervortretend. Die Punktstreifen der Flügeldecken oft schwärzlich durchscheinend: eine metallische Färbung fehlt gänzlich. Der Kopf mäßig fein und zerstreut, auf der Stirn etwas kräftiger punktiert. Der Halsschild doppelt so breit als lang, mit in der Anlage rechtwinkligen Vorder-, und stumpfwinkligen, stark gerundeten Hinterecken, zerstreut und mäßig fein punktiert, bei beiden Geschlechtern, beim ♀ jedoch deutlicher chagriniert. Die Flügeldecken länglich-oval, an der Spitze mit je einem langen, scharfen, äußeren, und beim ♀ ebenfalls sehr scharfen aber kürzeren inneren Dorne; beim ♂ fehlt der innere Dorn und die Spitzen der Flügeldecken sind an der Naht nur schwach zahnförmig vorgezogen; der äußere Dorn scheint daher auch beim ♂ viel weiter von der Naht entlegen als dies beim ♀ der Fall ist. Die Flügeldecken sind mäßig fein, genügend tief, außen seichter punktiert-gestreift. Die Punkte der Seitenstreifen viel gröber als jene der inneren Streifen. Die Zwischenräume sind durchwegs flach, nirgends gekielt, ziemlich fein und in einfacher Reihe, nur das zweite und dritte, eventuell auch das vierte

Intervall sind unregelmäßig zweireihig punktiert, auf dem dritten Zwischenraum sind außerdem größere Punkte weitläufig eingestreut. Die Intervalle sind beim ♀ im Grunde chagriniert, beim ♂ glatt. Das Kinn stark glänzend, auf der Basalhälfte mit einigen äußerst subtilen Pünktchen. Die Mesosternallamelle vor den Mittelhüften in einen kräftigen, nach rückwärts gerichteten Zahn endigend, das Metasternum in der Mitte mit einem vertieften Längsstrichel. Das fünfte Abdominalsegment mit einem breiten, flachen Ausschnitt. Die Beine mäßig schlank. Beim ♂ Glied 2 und 3 der Vordertarsen erweitert. Die Klauen lang, flach gebogen und schlank, im Grunde gezähnt.

Long. 3,2—3,9 mm.

Patria: Corumba. Eine kleine Reihe (♂ ♀) in meiner Sammlung.

B. patruelis Berg. — Von dieser Art liegt mir eine Reihe von Exemplaren ♂ und ♀ aus Corumba vor, von welchen einige Stücke mit unregelmäßiger, fast dreireihiger Punktierung des zweiten und dritten Intervalls der Flügeldecken auffallen. Die Medianvitta des Halsschildes variiert sehr in ihrer Ausdehnung und oft ist sie auf eine verwaschene, unscheinbare Andunklung beschränkt. Sie ist häufig durch die gelbe Grundfarbe geteilt und oft, aber nicht immer metallisch. Die Punktierung des Halsschildes ist stets grob aber nicht sehr dicht, die Mittellinie ist häufig geglättet. Sehr charakteristisch sind die langen Kiefertaster und die überaus langen, schlanken Beine mit sehr langen, zarten Klauen.

Die Größe der Art variiert zwischen 3—4,3 mm.

Berosus s. str.

B. masculinus Knisch nov. spec. (♂).

In Gestalt und Größe ungefähr dem *Enoplurus truncatipennis* Cast. ähnlich, unterscheidet sich aber von diesem sofort durch die subgenerischen Charaktere und durch die abnormale Bildung der Vorder- und Mittelklauen.

Gestreckt-oval, regelmäßig, aber nicht stark gewölbt, bräunlich-gelb glänzend, die Stirn, ein Längsmittelfleck auf dem Clypeus, ein variabler Flecken in der Mitte des Halsschildes, sowie eine größere Anzahl von Makeln auf den Flügeldecken verschwommen schwärzlich. Die Extremitäten rötlichgelb, die Unterseite sowie die äußerste Spitze der Kiefertaster und die abnormalen Klauen schwarz. Der Kopf vorne fein, rückwärts sehr dicht mit Punkten von zwei verschiedenen Größen übersät, auf dem Scheitel mit scharf kielig erhobener Naht. Der Halsschild fast doppelt so breit als lang, von oben gesehen nach vorne gerundet verengt, etwas gröber als der Kopf und ebenso dicht mit Punkten in zwei verschiedenen Größen übersät; vom Vorderrande hinter der Mitte der Augen verläuft gegen die Scheibe zu eine dichte Reihe größerer, härschentragender Punkte.¹⁾ Die Flügeldecken lang-

¹⁾ Diese Praediscalreihe größerer, bei wohl erhaltenen Stücken härschentragender Punkte wurde bisher fast gar nicht beachtet, ist aber immerhin be-

gestreckt-oval, mäßig hoch gewölbt, an der Spitze jederseits schräg abgestumpft, mit zehn feinen, besonders an der Basis nur mäßig vertieften Punktstreifen, von welchen 6 und 7 an der Schulterbeule verkürzt sind. Die Zwischenräume derselben sind durchwegs flach, vorne sehr fein und dicht, rückwärts aber grob und weniger dicht und daselbst härehttragend punktiert. Die ungeraden Intervalle tragen auf ihrer vorderen Hälfte je eine, wenig regelmäßige Reihe größerer Punkte; eine Chagrinierung des Grundes ist auf der ganzen Oberseite beim ♂ nicht bemerkbar. Das Kinn spiegelglatt, stark glänzend mit einer Anzahl feiner Punkte. Das Prosternum vor den sehr stark vortretenden Vorderhüften sehr kurz und in der Mitte mit einer kleinen stumpfkieligen Erhabenheit. Das Mesosternum mit einer sehr kräftigen Lamelle, deren Grenze an der Vorderseite konkav, an ihrem Kulminationspunkte aber konvex ist. Die scharf begrenzte erhöhte Medianpartie des Metasternums entsendet vor den Hinterhüften nach rückwärts jederseits einen freiliegenden, zahnförmigen Fortsatz und ist in der Mitte längsgrübchenförmig vertieft. Das Abdomen runzelig, der erste Ventralbogen ohne scharfen Mittelkiel, das fünfte Sternit beim ♂ rückwärts sehr breit und flach dreieckig ausgeschnitten, jederseits des Ausschnittes mit einem kräftigen Zahne bewehrt, dazwischen flach niedergedrückt. Sehr interessant ist die Bildung der Beine. Dieselben sind ziemlich lang und mäßig kräftig, die Vorder- und Mittelschenkel sind bis über die Hälfte, die Hinterchenkel bis zu zwei Drittel pubeszent. Die Trochanteren der Hinterchenkel nach rückwärts stiftförmig verlängert und daselbst kahl, glänzend; die Schienen etwa so lang als die Schenkel, an ihrer Vorderseite mit sehr langem, inneren Endsporn, die Tarsen etwa so lang als die Schienen, beim ♂ zwei Glieder der Vordertarsen stark erweitert und mit langen, dichten, goldgelben Haaren besetzt. Die Vorderklauen des ♂ an der Basis spitzwinklig, die äußeren derselben ein wenig länger als die inneren und auffallend lamellenförmig verbreitert, einfarbig schwarz, stark glänzend. Die Mittelklauen ähnlich denen der Vorderbeine, die Hinterklauen aber ohne Lamelle, sehr lang und flach bogig.

Long. ♂ 6,6—7,7 mm.

♀ unbekannt.

Patria: Corumba. Zwei ♂ in meiner Sammlung.

B. elegans Knisch nov. spec.

Diese Art erinnert bei flüchtiger Betrachtung an *Enoplurus truncatipennis* Cast., von welchem sie durch die subgenerischen

merkenswert, da sie oft und bei beiden Geschlechtern und zwar hauptsächlich größerer, feiner punktierter Arten auftritt; sie kommt sowohl bei *Enoplurus (aegyptiacus* Kuw., *punctatissimus* und *miles* Lee., *truncatipennis* Cast., *obscurus* Cast., *stenocoptus* Jens.-Haar., *obscurifrons* und *reticulatus* Knisch u. a., als auch bei *Berosus* s. str. (*signaticollis* Charp., *striatus* Say, *mexicanus* Sharp, *elegans* Knisch, *dehiscens* Jens.-Haar. u. a.) vor, wenngleich nicht in so ausgeprägtem Maße als dies bei dieser Art der Fall ist.

Charaktere und außerdem durch höher gewölbte, rückwärts spitzere Körperform, viel gröbere und mehr zerstreute Punktierung von Kopf und Halsschild und differente Skulptur der Flügeldecken leicht zu unterscheiden ist.

Länglich-oval, hoch gewölbt, rückwärts zugespitzt. Rötlich-gelbbraun, eine größere Mittelpartie der Stirn, eine geteilte, unbestimmte, oft in mehrere Flecken aufgelöste Medianvitta des Halsschildes und eine größere Anzahl unbestimmter, verschwommener Flecken auf den Flügeldecken schwärzlich. Oft ist auch die äußerste Spitze der Kiefertaster angedunkelt. Eine metallische Färbung ist nirgends sichtbar. Die ganze Oberseite lebhaft glänzend. Der Kopf mäßig fein, auf der Stirn etwas gröber und ziemlich zerstreut punktiert, am Scheitel mit einem feinen Längskiel. Der Halsschild kaum doppelt so breit als lang, die Vorderecken desselben in der Anlage etwas spitzwinklig, jedoch abgerundet, die Hinterecken sehr breit gerundet, mäßig grob und nur weitläufig punktiert, am Hinterrande ohne eine vertiefte Reihe größerer Punkte. Der Halsschild, das Schildchen und seltener auch der Kopf im Grunde mikroskopisch fein genetzt. Die Flügeldecken länglich-oval, rückwärts zugespitzt, die Spitzen derselben einzeln zahnförmig vorgezogen, das Abdomen weit überragend, auf der Scheibe fein und schärfer eingeschnitten, gegen die Seiten zu viel gröber und seichter punktiert-gestreift. Die Punktstreifen innen schärfer begrenzt als außen, wo sie auf die Intervalle übergehen. Der Seitenrand mit einer Reihe subtiler, entfernt gestellter Kerbpünktchen. Die Intervalle der Flügeldecken sehr flach, ziemlich fein, weitläufig und nicht sehr deutlich punktiert, nur der dritte Zwischenraum trägt eingestreute, größere Punkte. Bei den mir vorliegenden Stücken sind die Intervalle durchwegs im Grunde glänzend glatt. Das Kinn ebenfalls glänzend glatt. Das Mesosternum mit einer scharfen Längslamelle, welche vor den Mittelhüften in einen langen, nach rückwärts gerichteten Zahn ausläuft. Das Abdomen im Grunde geraucht, nicht punktiert, der erste Ventralbogen nur zwischen den Hinterhüften hoch gekielt; das fünfte Sternit an der Spitze sehr tief rundlich ausgeschnitten, der Ausschnitt im Grunde mit zwei kleinen Zähnen. Die Mittel- und Hinterschenkel bis über die Mitte pubeszent, beim ♂ zwei Glieder der Vordertarsen etwas erweitert und länger behaart als beim ♀. Die Klauen lang und kräftig, flach gebogen, im Grunde gezähnt.

Long. 5,8—6,4 mm.

Patria: Corumba. Einige Stücke (♂ ♀) in meiner Sammlung.

Von *B. auriceps* Boh. u. a. durch die Gestalt, nicht metallischen Kopf, weitläufiger punktierten Halsschild, weniger deutliche, nicht metallische Makel auf demselben und durch die ausgezogenen Spitzen der Flügeldecken wesentlich verschieden.

B. uniformis Knisch nov. spec.

Dem *B. elegans* m. ähnlich, jedoch durch wesentlich geringere Größe, nach rückwärts weniger zugespitzte Körperform, tiefer ein-

geschnittene Punktstreifen der Flügeldecken, schmalere Intervalle derselben und durch nicht zahnförmig ausgezogene, sondern abgerundete Spitzen der Flügeldecken verschieden.

Oval, mäßig gestreckt, hoch gewölbt. Braungelb, auf der Stirn und der Halsschildmitte meist etwas angedunkelt, die Flügeldecken mit unbestimmten verschwommenen dunklen Flecken. Das Endglied der Kiefertaster oft mit angedunkelter Spitze. Die ganze Oberseite glänzend. Der Kopf mäßig fein und wenig dicht, auf der Stirn etwas gröber, innerhalb der Augen in größerer Ausdehnung sehr dicht gedrängt punktiert; der Scheitel mit feinem Längskiel. Der Halsschild kaum doppelt so breit als lang, mit in der Anlage rechtwinkligen, abgerundeten Vorder- und sehr breit gerundet abgestutzten Hinterecken. Die Punktierung desselben mäßig grob und weitläufig. Auf den Erhabenheiten zwischen der Punktierung von Kopf und Halsschild sind feine Pünktchen weitläufig eingestreut. Eine vertiefte Punktreihe vor dem Hinterrande ist nicht vorhanden, doch ist die Punktierung daselbst meist etwas dichter. Der Grund des Halsschildes ist glänzend glatt, nirgends chagriniert. Die Flügeldecken oval, rückwärts nicht zahnförmig ausgezogen, sondern einzeln schmal abgerundet, ziemlich grob punktiert-gestreift mit mäßig flachen Intervallen; die letzteren etwas feiner, seichter, undeutlicher als der Halsschild und ziemlich zerstreut einreihig, nur die Zwischenräume 2—4 unregelmäßig zweireihig punktiert; das dritte Intervall mit wenigen eingestreuten Punkten. Das Kinn spiegelglatt, nur an der Basis mit einigen mikroskopischen Pünktchen. Die Mesosternallamelle vor den Mittelhüften in einen kräftigen Zahn endigend. Die Medianpartie des Metasternums rückwärts erhoben und in der Mitte grubenförmig vertieft, die Erhabenheit rückwärts freiliegend. Das Abdomen grob gerunzelt, der erste Ventralbogen nur zwischen den Hinterhüften gekielt. Das fünfte Sternit tief ausgeschnitten und im Grunde des Ausschnittes mit zwei deutlichen Zähnen bewehrt. Die Mittel- und Hinterchenkel bis über die Mitte pubeszent. Zwei Glieder der Vordertarsen beim ♂ etwas erweitert. Die Klauen lang und kräftig, im Grunde winklig und sehr subtil gezähnt.

Long. 4—4,6 mm.

Patria: Corumba. Eine Reihe (♂ ♀) in meiner Sammlung.

B. palposus Knisch nov. spec.

Gestreckt, flach gewölbt, bräunlichgelb, der Kopf metallisch grün, eine mäßig ausgedehnte, durch die Grundfarbe geteilte Medianvitta auf dem Halsschild verwaschen schwärzlich, kaum metallisch. Auf den Flügeldecken einige unbestimmte Flecken verwaschen schwärzlich. Die Extremitäten bräunlichgelb, das Endglied der Kiefertaster fast in seiner ganzen Länge braunschwarz. Die ganze Oberseite sehr stark, wie poliert glänzend. Der Kopf mäßig fein und mäßig dicht mit Punkten in zwei Größen übersät, der Scheitel sehr subtil gekielt. Die Kiefertaster beim ♂ sehr lang, besonders ihr Endglied gestreckt, vorne gerade,

rückwärts konvex, beim ♀ etwas kürzer, bei beiden Geschlechtern fast in seiner ganzen Länge braunschwarz. Der Halsschild mindestens doppelt so breit als lang, nach vorne minimal verengt, ziemlich weitläufig mit mittelmäßigen Punkten übersät, dazwischen feine Punkte eingestreut. Der Seiten- und Hinterrand mit einer vertieften Punktreihe, derselbe ist beim ♂ seltener, beim ♀ aber stets, im Grunde fein, großmaschig genetzt. Das Schildchen mit einigen kräftigen Punkten, im Grunde chagriniert. Die Flügeldecken gestreckt, hinter der Mitte mäßig bauchig erweitert, rückwärts fast dreieckig zugespitzt, ziemlich scharf eingeschnitten punktiert-gestreift, in den Streifen mit groben, dicht aufeinander folgenden Punkten. Die Intervalle mäßig breit und flach, beim ♂ mäßig grob und unregelmäßig, mehr oder weniger zweireihig punktiert, auf dem dritten, fünften und siebenten Zwischenraum mit wenigen größeren Punkten; in und hinter der Mitte sind die Punkte borstentragend. Beim ♀ sind die Intervalle im Grunde äußerst regelmäßig, dicht und deutlich chagriniert, die Punktierung tritt deshalb weniger deutlich hervor und größere Punkte auf den ungeraden Zwischenräumen fehlen. Das Kinn spiegelglatt, nur in der Basalpartie mit einigen mikroskopischen Pünktchen. Das Prosternum in der Mitte des Vorderrandes flach dreieckig ausgeschnitten. Mesosternum mit einer Lamelle, welche vor den Mittelhüften in einen scharfen, nach rückwärts gerichteten Zahn endigt. Das Metasternum auf der erhobenen Mittelpartie mit glattem Längsrübchen. Das Abdomen runzelig, der erste Ventralbogen nur zwischen den Hinterhüften gekielt. Das fünfte Segment mit einem breiten und mäßig tiefen Ausschnitt in dessen Grund sich zwei beim ♂ schmal und beim ♀ breiter getrennte und kräftigere Zähnen befinden. Die Vorderschenkel bis zur Mitte, die Mittelschenkel bis über die Hälfte und die Hinterschenkel bis zu zwei Drittel pubeszent. Die Vordertarsen beim ♂ mit äußerst breitem, klobigen zweiten Glied, welches an seiner Unterseite mit Saugwarzen besetzt ist; auch das dritte Glied nach vorne erweitert und wie das zweite mit langem Borstenbüschel besetzt. Das Endglied derselben langgestreckt. Beim ♀ sind die Basalglieder nur wenig breiter als das Endglied. Die Klauen bei beiden Geschlechtern stark verlängert, ziemlich stark gebogen und im Grunde winklig.

Long. 3,4—4,8 mm.

Patria: Corumba. Eine Reihe (♂ ♀) in meiner Sammlung.

B. corumbanus Knisch nov. spec.

Länglich-eiförmig, mäßig stark gewölbt. Der Kopf schwärzlichblau oder grün, stark metallisch, der Halsschild einfarbig schmutzig braungelb, selten mit einer sehr minimalen Andeutung einer Medianvitta. Die Flügeldecken schmutzig braungelb, glänzend, mit schwärzlicher Schulterbeule, einer schrägen Querbinde hinter der Mitte und unbestimmten, verschwommenen, schwärzlichen Flecken vor der Spitze; die Kiefertaster, Fühler und Beine etwas heller, erstere selten mit angedunkelter Spitze des Endgliedes. Der Kopf ziemlich grob

und ziemlich dicht punktiert, mit feinem Längskiel am Scheitel. Der Halsschild doppelt so breit als lang, mit fast rechtwinklig angelegten, abgerundeten Vorder- und breit abgerundeten Hinterecken, grob und zerstreut punktiert, am Hinterrande mit einer unregelmäßigen Reihe dicht gestellter, nicht, oder nur wenig vertiefter Punkte. Die Flügeldecken länglich-oval, hinten gemeinsam abgerundet, regelmäßig punktiert gestreift. Die Intervalle derselben flach, sehr deutlich gegen die Spitze zu gröber, unregelmäßig zweireihig, der Nahtzwischenraum und die seitlichen Intervalle in einfacher Reihe punktiert; auf dem dritten Zwischenraum sind wenige, etwas größere Punkte weitläufig eingestreut. Die erhabenen Stellen der ganzen Oberseite tragen zwischen der Punktierung weitläufig eingestreute feine, nur mikroskopisch erkennbare Pünktchen; eine Chagrinierung des Grundes ist nicht wahrnehmbar. Das Kinn spiegelglatt, mit einigen mikroskopischen Pünktchen. Das Mesosternum flach gekielt und vor den Mittelhüften in einen dreieckigen Zahn erhoben. Am Abdomen der erste Ventralbogen nur am Vorderrande leicht erhoben, das fünfte Sternit an der Spitze mäßig tief ausgeschnitten und im Grunde des Ausschnittes mit zwei Zähnen bewehrt. Die Beine normal; beim ♂ das zweite Glied der Vordertarsen verdickt und länger beborstet als beim ♀. Die Klauen lang und flach gebogen.

Long. 4—5,1 mm.

Patria: Corumba. In Anzahl (♂ ♀) in meiner Sammlung.

Ein einzelnes, großes Exemplar besitzt eine schwarze Medianmakel auf dem Halsschild und ist auf den Intervallen der Flügeldecken etwas dichter punktiert, ohne sich sonst wesentlich zu unterscheiden. In Ermangelung eines genügenden Materials vermag ich nicht zu unterscheiden, ob diese Form von *corumbanus* spezifisch getrennt werden kann.

B. *Holdhausi* Knisch nov. spec.

Sehr leicht kenntlich an der äußerst groben und dicht gedrängten Punktierung von Kopf und Halsschild, den äußerst groben Reihen grubenförmiger Punkte, und den glänzend glatten, skulpturlosen Zwischenräumen der Flügeldecken.

Kurz-oval, vorne schmaler, sehr hoch gewölbt mit stark abgesetztem, fast quadratischen Halsschilde. Der Kopf schwarz, metallisch kupfrig, purpur oder grün schimmernd, der Halsschild schmutzig gelb, mit einer länglich-ovalen, bisweilen durch die grundfarbene Mittellinie geteilten, schwarzen oder schwach metallischen Makel. Die Flügeldecken bräunlich- oder rötlichgelb, stark glänzend, eine variable Anzahl verschwommener, unbestimmter Flecken auf den Flügeldecken, das Schildchen, die Naht gegen die Spitze sowie die grubenförmigen Punkte im Grunde schwarz. Die Kiefertaster und die Beine hellgelb, die Spitze der ersteren, die äußerste Spitze der Schienen sowie die Tarsen schwarz. Der Kopf sehr grob und runzelig, nur gegen die Oberlippe zu mäßiger grob punktiert, am

Scheitel mit einem feinen, longitudinalen Mittelkiel. Die Kiefertaster besonders beim ♂ schlank. Der Halsschild von den Flügeldecken stark abgesetzt, fast quadratisch, von oben gesehen nach vorne nur sehr wenig verschmälert, von der Seite gesehen mit gerundeten Vorder- und stark abgerundeten Hinterecken, äußerst grob und dicht gedrängt punktiert, auf den schmalen Zwischenräumen zwischen den groben Punkten mit eingestreuten feinen Pünktchen; glänzend glatt, ohne Chagrinierung. Das Schildchen mit einigen sehr groben, gedrängt liegenden Punkten. Die Flügeldecken kurz-oval, sehr hoch gewölbt, ihr Seitenrand gegen den Halsschild sehr stark aufgebogen, an der Spitze sind sie einzeln schmal gerundet, äußerst grob, grubenförmig gereiht punktiert, mit glänzend glatten, chagrinlosen Zwischenräumen. Außerdem trägt der Seitenrand eine Reihe mäßig dicht gestellter, an den Schultern grubenförmiger, nach rückwärts allmählig feinerer Punkte. Das Kinn spiegelglatt, unpunktiert oder nur an der Basis mit einigen sehr subtilen Punkten. Das Mesosternum mit einer unscheinbaren Lamelle, vor den Mittel Hüften plötzlich in einen sehr kräftigen Zahn auslaufend. Das Mittelfeld des Metasternums breit und hoch erhoben, rückwärts in zwei freiliegende stumpfe Zähne auslaufend, in der Mitte mit einer grubenförmigen Vertiefung. Das Abdomen runzelig punktiert mit eingestreuten grubchenförmigen Punkten; der erste Ventralbogen in seiner ganzen Länge fast dachförmig gekielt, das fünfte Sternit bei beiden Geschlechtern mit einem tiefen, winkligen Ausschnitt, dessen Grund niedergedrückt und mit zwei sehr unscheinbaren Zähnen besetzt ist. Die Mittel- und Hinter-schenkel nur an der Basis in mäßiger Ausdehnung pubeszent, sonst glänzend glatt. Die Vordertarsen beim ♂ nicht erweitert und in der Regel noch kürzer und weniger dicht behaart als beim ♀. Die Klauen mäßig flach gebogen, im Grunde winklig. Die ♂ sind an der geringeren Durchschnittsgröße und an den längeren, schlankeren Kieferntastern, deren Endglied besonders gestreckt und vorne flach konkav ist kenntlich.

Long. 4,5—5,2 mm.

Patria: Corumba. In kleiner Anzahl (♂ ♀) in meiner Sammlung.

Argentinien (ohne Detailfundort) leg. K. Schuel 1910. Ein Exemplar im Wiener naturhistorischen Museum.

Ich erlaube mir diese hochinteressante Art Herrn Kustos Dr. Karl Holdhaus zu widmen.

B. Marquardtii Knisch nov. spec.

Dem *B. Holdhausi* m. zunächst verwandt, überaus ähnlich, jedoch durch geringere Größe und durch die fast einfarbige Oberseite leicht zu trennen.

Kurz-oval, Kopf und Halsschild im Verhältnis zu den Flügeldecken sehr schmal, sehr hoch gewölbt. Die ganze Oberseite bräunlich- oder rötlichgelb, stark glänzend. Die Stirn häufig mit leichtem metallischen Schimmer jedoch ohne schwarze Grundfarbe. Die Flügeldecken meist mit einigen sehr unscheinbaren dunklen Flecken. Kopf und Halsschild äußerst grob und dicht gedrängt, die Stirn stellen-

weise etwas runzelig, der Clypeus etwas feiner punktiert; auf den schmalen, erhabenen Stellen zwischen den groben Punkten mit feinen Pünktchen weitläufig übersät. Der Scheitel mit einem meist längeren Median-Längskiel. Der Halsschild breiter als lang, von oben gesehen nach vorne verschmälert und die Vorderecken breit gerundet. Von der Seite betrachtet, sind die Vorderecken in der Anlage schwach spitzwinklig, breit gerundet, die Hinterecken sehr stark abgestumpft. Der Halsschild ist einfarbig ohne Längsvitta. Die Flügeldecken breit-oval, stark gewölbt, deren Spitzen einzeln schmal gerundet, sehr grob grubenförmig gereiht punktiert, die Punktreihen gegen die Spitze zu ein wenig vertieft und die Intervalle daselbst etwas gekielt. Außerdem zeigt sich am Seitenrande eine Punktreihe. Die Zwischenräume schmaler als die Punktreihen, ansonsten glänzend glatt, nur Intervall 3, 5 und 7 tragen je eine Reihe weitläufig eingegestreuter Pünktchen. Das Kinn spiegelglatt. Die Mesosternallamelle wenig hervortretend, vor den Mittelhüften in einen sehr kräftigen aufgerichteten Zahn endigend. Das Metasternum in der Mitte hoch erhoben, die Seiten der Erhabenheit nach rückwärts in zwei freiliegende, abgestumpfte Ecken auslaufend, die Mitte mit einer glatten Grube. Das Abdomen grob gerunzelt, der erste Ventralbogen in seiner ganzen Länge grob und fast dachförmig, vorne aber höher gekielt. Das fünfte Sternit mit einem tiefen Ausschnitt, welcher im Grunde flachgedrückt und mit zwei unscheinbaren Zähnen besetzt ist. Die Mittel- und Hinterschenkel bis über die Mitte pubeszent. Beim ♂ die Vordertarsen nur wenig erweitert. Die Klauen ziemlich lang, flach gebogen, an ihrer Basis winklig, nicht zweizahnig.

Long. 3,4—4 mm.

Patria: Corumba. In Anzahl (♂ ♀) in meiner Sammlung.

Ich widme diese sehr charakteristische Art dem Disponenten der coleopterologischen Abteilung der Firma Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas Herrn Marquardt in Blasewitz-Dresden.

B. Wintersteineri Knisch nov. spec.

Gleichfalls dem *B. Holdhausi* und *Marquardt* m. nahestehend, von beiden jedoch durch geringere Größe, ebenfalls grob, aber mehr runzelig punktierten Kopf und Halsschild, eine ziemlich konstante, große Interoculargrube auf ersterem, in der Mitte meist fein longitudinal gekielten Halsschild und stets durch die feine aber deutliche Punktierung aller Intervalle der Flügeldecken, im allgemeinen auch schon durch die Färbung verschieden.

Verhältnismäßig breit oval, hoch gewölbt. Der Kopf im Grunde schwarz mit metallisch grünem, kupfrigen oder purpurnem Glanze, der Halsschild schmutziggelb mit einer länglichen, dunklen, metallisch schimmernden, oft durch die Grundfarbe schmal geteilten Längsvitta, bisweilen auch am Seitenrande mit je einem unscheinbaren, dunklen Flecken. Die Flügeldecken rötlich — oder bräunlichgelb, mit zwei fast stets deutlichen Schrägreihen dunkler Flecken und auch vor der Spitze in variabler Ausdehnung angedunkelt. Die Extremitäten

rötlichgelb oder hellgelb, bisweilen das Endglied der Kiefertaster an der Spitze und die Tarsen stellenweise schwärzlich. Der Kopf grob und dicht runzelig, auf dem Clypeus stets weniger grob punktiert, zwischen den Augen in der Mitte der Stirn mit einer mehr oder weniger oft bis auf den Clypeus ausgedehnten länglichen, flachen Grube. Der Scheitel mit einem scharfen Längsmittelkiel. Der Halsschild wesentlich breiter, aber kaum doppelt so breit als lang, von oben betrachtet mit stark abgerundeten Vorderecken; von der Seite gesehen sind dieselben spitzwinklig angelegt, stark abgerundet. Die Hinterecken sehr stumpf. Die Skulptur des Halsschildes ist eine sehr grobe und dicht runzelige Punktierung; die schmalen Erhabenheiten zwischen derselben mit deutlichen, feinen Punkten. Die Längsvitta ist häufig durch eine glatte, oft scharf kielige Mittellinie geteilt. Die Flügeldecken breit-oval, hoch gewölbt, mit einzeln schmal gerundeten Spitzen, grob aber seicht punktiert gestreift. Außerdem der Seitenrand mit einer Reihe mäßig distanter, rundlicher Pünktchen. Die Intervalle der Streifen etwas breiter als die letzteren, vorne ziemlich flach, rückwärts ein wenig gekielt, durchwegs deutlich und unregelmäßig zerstreut punktiert, nur die drei oder vier äußeren Zwischenräume wenig tief und fast einreihig punktiert. Der dritte Zwischenraum mit einigen eingestreuten, größeren Punkten. Die Intervalle sind im Grunde glänzend glatt ohne eine Mikroskulptur. Das Kinn ist spiegelglatt und höchstens an der Basis mit einigen mikroskopischen Punkten. Die Mesosternallamelle wie bei den verwandten Arten in einen scharfen, dreieckigen Zahn endigend. Das Mittelfeld des Metasternums besonders rückwärts hoch erhoben, in der Mitte mit einer länglichen Grube. Das Abdomen unter der Pubeszenz sehr rauh, runzelig punktiert, der erste Ventralbogen in seiner ganzen Länge gekielt, das fünfte Sternit mit einem breiten, tiefen Ausschnitt, dessen Grund zwei deutliche Zähne trägt. Die Mittel- und Hinterschenkel bis weit über die Mitte pubeszent. Beim ♂ das dritte und besonders das zweite Vordertarsenglied stärker als das vierte; beim ♀ sind die Glieder 2–4 ungefähr gleich stark. Außerdem sind die Kiefertaster beim ♂ schlanker als im weiblichen Geschlecht. Die Klauen lang und flach gebogen.

Long. 2,9–3,4 mm.

Patria: Corumba. In Anzahl (♂ ♀) in meiner Sammlung.

Ich widme diese sehr hübsche und ausgezeichnete Art meinem langjährigen Freunde Fritz Wintersteiner (Fred E. Winters) derzeit in Santa Barbara, Californien.

B. Zimmermanni Knisch nov. spec.

Ebenfalls eine sehr charakteristische Art. Von *B. Holdhausi* m. durch geringere Durchschnittsgröße, schmälere Körperform und einfarbig schwarze oder schwarzbraune, stark glänzende Oberseite leicht trennbar.

Länglich-oval, stark gewölbt, einfarbig schwarz oder schwarzbraun. Die Extremitäten rötlichgelb, oft mit teilweise angedunkelten

Kiefertastern, Tarsen und Klauen. Eine metallische Färbung fehlt gänzlich. Die ganze Oberseite äußerst grob, ähnlich wie bei *Holdhausi* m. skulptiert; eine Grundskulptur ist nicht vorhanden. Das Kinn weitläufig und deutlich punktiert, zwischen der Punktierung spiegelglatt glänzend. Das Mesosternum in einen sehr kräftigen, breit dreieckigen Zahn erhoben. Der Zahn an seinem Kulminationspunkte querliegend. Die Metasternal-Mittelpartie sehr hoch erhoben, nach rückwärts in zwei sehr breite, stumpfe Zähne auslaufend, dazwischen mit einer grubenförmigen, hinten offenen Vertiefung. Das Abdomen unter der Pubeszenz grob gerunzelt-punktiert mit in der ganzen Länge dachförmig gekieltem ersten Ventralbogen. Das fünfte Sternit mit einem tiefen, rundlichen Ausschnitt, dessen Basis niedergedrückt ist, im Grunde des Ausschnittes mit zwei winzigen, nur mikroskopisch erkennbaren Zähnen. Die Vorderschenkel bis vor der Mitte, die Mittel- und Hinterschenkel an ihrer Vorderseite kaum bis zur Mitte, nach rückwärts schräg verlaufend und am Hinterrande derselben bis über die Mitte pubeszent, die unbehaarten Stellen glatt, stark glänzend. Die Klauen sichelförmig gebogen, zweizahnig.

Long. 3,8—4,5 mm.

Patria: Corumba. In Anzahl in meiner Sammlung.

Ich widme diese charakteristische Art dem Bearbeiter der Corumba-Dytisciden Herrn Alois Zimmermann in München.

B. fratellus ¹⁾ Knisch nov. spec.

Mit *B. Wintersteineri* und *egregius* m. sehr nahe verwandt. Von ersterem durch weniger breit-ovalen Habitus und durch die Skulptur der Oberseite verschieden. Die Punktierung des Halsschildes ist ebenso grob, die eingestreuten feinen Pünktchen sind aber in viel geringerer Zahl; die Intervalle der Flügeldecken sind etwas spärlicher und etwas gröber punktiert. Von *B. egregius* m. unterscheidet sich diese Art durch kräftiger punktierte Intervalle der Flügeldecken und eine jener des *B. Wintersteineri* analoge Zeichnung derselben. Die Art macht demnach den Eindruck einer Bastardform der beiden genannten Arten.

Long. 3—3,2 mm.

Patria: Corumba. Einige Stücke in meiner Sammlung.

B. cognatus Knisch nov. spec.

Mit *B. moerens* Sharp und *fratellus* m. verwandt. Von beiden Arten jedoch durch geringere Größe und schlankere Körperform, von ersterem insbesondere durch gestrecktere Flügeldecken und feinere Skulptur der Intervalle derselben, von letzterem insbesondere durch dunklere Färbung und feinere Skulptur der ganzen Oberseite hinlänglich verschieden.

¹⁾ In der nearktischen Region gibt es einen *B. fraternus* Lec. = *striatus* Say, welcher mit dieser Art aber nicht näher verwandt ist.

Gestreckt-oval, vorne wesentlich schmaler, ziemlich gewölbt. Schmutzig braungelb, der Kopf schwärzlich, kaum glänzend. Der Halsschild in der Mitte und am Hinterrande in größerer Ausdehnung schwärzlich, sodaß die gelbe Grundfarbe nur an den Vorderecken in größerer Ausdehnung und am Seitenrande zum Vorschein tritt. Die Flügeldecken schmutzig gelbbraun, auf der Scheibe dunkler mit einer großeern Anzahl verwaschener schwärzlicher Flecken. Die Extremitäten rötlichgelb. Der Kopf mäßig grob, äußerst dicht gedrängt, stellenweise runzelig punktiert. Der Halsschild kaum doppelt so breit als lang, von oben gesehen ziemlich parallelseitig, weniger dicht, aber viel gröber als der Kopf punktiert, zwischen der Punktierung mit eingestreuten, mikroskopischen Pünktchen. Die Flügeldecken ziemlich gestreckt, hinter der Mitte am breitesten und von da nach vorne geradlinig verengt, rückwärts gemeinsam regelmäßig gerundet, ziemlich gewölbt, kaum vertieft punktiert-gestreift. Die Punkte der Streifen grob und sehr dicht aufeinander folgend. Die Intervalle schmal, wenig breiter als die Punktstreifen, besonders seitlich ein wenig gewölbt und daselbst noch schmaler als innen; dieselben sind fein, einreihig punktiert. Die Beine ziemlich lang und schlank mit kräftigen, stark gebogenen im Grunde winkligen Klauen.

Long. 2,4 mm.

Patria: Corumba. Drei Exemplare in meiner Sammlung.

B. insignis Knisch nov. spec.

Von *B. egregius* m. durch bedeutendere Durchschnittsgröße, breit und flach furchenförmig punktiert gestreifte Flügeldecken, deren Intervalle mit deutlichen Punkten besetzt sind, und durch die auffallende Zeichnung der Flügeldecken verschieden.

Regelmäßig eiförmig, vorne verschmälert, hoch gewölbt, braun oder rötlichbraun, der Kopf und ein mehr oder weniger ausgedehnter Mittelfleck am Halsschilde metallisch purpurn, kupfrig oder grün, die Schulterbeule und eine größere Anzahl variabler Flecken oder zwei bis drei Schrägbinden auf den Flügeldecken verwaschen schwärzlich. Die Extremitäten gelb oder rötlichgelb, das Endglied der Kiefertaster an der Spitze meist schwärzlich. Der Kopf etwas weniger grob, meist aber dichter als bei *egregius* m. punktiert, in der Mitte zwischen den Augen mit einer grubenförmigen Vertiefung und feinem Scheitelkiel. Der Halsschild breiter als bei der genannten Art, zweimal so breit als lang, sehr grob, ziemlich dicht, stellenweise etwas runzelig punktiert mit sehr wenigen auf den Erhabenheiten zerstreuten feinen Pünktchen. Das Schildchen länglich dreieckig, sehr grob und sehr dicht gedrängt punktiert. Die Flügeldecken regelmäßig eiförmig, hinten gemeinsam abgerundet, breit aber seicht furchenförmig punktiert gestreift, die Punktstreifen an der Innenseite scharfer begrenzt, nach außen mehr oder weniger flach, auf den nächsten Zwischenraum verlaufend, in den Streifen grob und dicht gedrängt punktiert, die Punkte stellenweise in die Breite gezogen, nicht sehr tief. Die Intervalle der Flügeldecken mäßig flach, rückwärts etwas kielig erhoben, mit je einer nicht ganz regel-

mäßigen Reihe deutlicher Punkte; auf den drei oder vier äußeren Zwischenräumen sind diese Punkte wesentlich feiner und nur bei starker Lupenvergrößerung sichtbar. Das Kinn spiegelglatt, mit einigen sehr subtilen Pünktchen. Die Mesosternallamelle vor den Mittelhüften in einen kräftigen, etwas nach rückwärts gerichteten, vorne bogenförmig begrenzten Zahn erhoben. Das Metasternum auf der erhabenen Mittelpartie mit einem länglichen, glatten Grübchen. Das Abdomen runzelig, glänzend, der erste Ventralbogen bis über die Mitte und ziemlich hoch gekielt, das Analsegment mit einem breiten, mäßig tiefen Ausschnitt in dessen Grund sich zwei kleine Zähnen befinden. Die Beine ziemlich lang und mäßig schlank, mit flach bogigen, nicht überaus langen, an der Basis winkligen Klauen.

Long. 3,6—4,2 mm.

Patria: Corumba. Eine kleine Reihe in meiner Sammlung.

B. consobrinus Knisch nov. spec.

Dem *B. egregius* m. zunächststehend, von diesem aber durch die sehr grobe und äußerst dicht runzelige Punktierung von Kopf und Halsschild, auf welchem die feinen Pünktchen ganz fehlen oder nur in sehr geringer Anzahl vorhanden sind, durch die rippenartig erhobenen Zwischenräume der Flügeldecken und deren lebhaftere Färbung bezw. Zeichnung leicht zu unterscheiden.

Etwas gestreckt-oval, hoch gewölbt, gelbbraun oder bräunlich-gelb, der Kopf und die Mittelpartie des Halsschildes metallisch purpurn, grün oder kupfrig, die Seiten des Halsschildes, die Schulterbeule und zwei oder drei Schrägbinden oder eine größere Anzahl Flecken auf den Flügeldecken verwaschen schwärzlich. Die Extremitäten gelb, nur die Spitze des Endgliedes der Kiefertaster, bisweilen auch die Tarsen zum Teil schwärzlich. Der Kopf zwischen den Augen mit einer seichten Grube, äußerst grob und dicht gedrängt runzelig punktiert, auf dem Scheitel mit einem deutlichen Kiel. Der Halsschild etwa eineinhalb mal so breit als lang, von oben gesehen mit parallelen Seiten, noch gröber als der Kopf, fast ebenso dicht und runzelig punktiert, mit nur wenigen kleinen eingestreuten Punkten. Die Flügeldecken wesentlich breiter als der Halsschild, hinten gemeinsam abgerundet, sehr regelmäßig und grob punktiert gestreift, die Punktstreifen den Intervallen gleichbreit und deren Punkte sehr dicht gedrängt aufeinander folgend. Der Seitenrand undeutlich gekerbt punktiert. Die Zwischenräume im Gegensatz zu jenen bei *B. egregius* rippenförmig erhoben, glänzend glatt, nur die ungeraden Intervalle mit einigen sehr subtilen Pünktchen. Das Kinn spiegelglatt, an der Basis mit einigen Punkten. Die Mesosternallamelle mit einem kräftigen, bogig begrenzten, nach rückwärts gerichteten Zahn. Die Medianpartie des Metasternums mit einem glatten, länglichen Mittelgrübchen. Das Abdomen glänzend, mäßig fein aber dicht und tief punktiert. Der erste Ventralbogen flach gekielt, das Analsegment mit einem breiten, mäßig tiefen Ausschnitt, dessen Grund zwei Zähnen trägt. Die Schenkel bis zu zwei Drittel pubescent. Die Tarsen länger

als die Schienen, beim ♂ die Vordertarsen nur mäßig erweitert. Die Klauen lang und flach bogig, deren Basis winklig vorgezogen.

Long. 3,2—3,6 mm.

Patria: Corumba. Eine kleine Reihe (♂ ♀) in meiner Sammlung.

B. egregius Knisch nov. spec.

Von *B. Wintersteineri* m., dem er in der Größe gleichkommt, durch gestrecktere Körperform, weniger grobe und weniger dichte Skulptur des Halsschildes, viel feinere Punktierung der Zwischenräume der Flügeldecken und im allgemeinen auch schon durch die braune oder rötlichbraune Grundfärbung wesentlich verschieden.

Etwas gestreckt-oval, hoch gewölbt, braun oder rötlichbraun. Der Kopf auf dunklem Grunde metallisch grün, kupfrig oder purpurfarbig. Der Halsschild braun oder rötlichbraun mit schwärzlicher, seltener durch die Grundfarbe geteilter Längsvitta, oft auch die Seiten mit je einem dunklen Flecken; bisweilen sind sämtliche Flecken verschwommen oder gänzlich fehlend. Die Flügeldecken auf der Schulterbeule, an der Naht und an den Seiten mit vereinzelt dunklen, nicht scharf hervortretenden Flecken. Die Extremitäten rötlichgelb oder hellgelb, das Endglied der Kiefertaster an der Spitze, sowie die Mittel- und Hintertarsen meistens schwarz. Die ganze Oberseite glänzend. Der Kopf grob, runzelig, an Dichte variabel, auf dem Clypeus wesentlich feiner punktiert, auf der Mitte der Stirn meist mit einer Längsgrube, welche aber oft nur durch grobe Punkte angedeutet ist; der Scheitel fein longitudinal gekielt. Die Erhabenheiten zwischen der groben Punktierung mit eingestreuten feinen Pünktchen. Der Halsschild wesentlich breiter, aber kaum zweimal so breit als lang, nach vorne etwas gerundet verengt, von der Seite gesehen mit schwach spitzwinklig angelegten, abgerundeten Vorder- und sehr stumpfen Hinterecken, grob und ziemlich dicht runzelig punktiert, auf den Erhabenheiten zwischen den Punkten mit eingestreuten feinen Pünktchen, im Grunde ohne Mikroskulptur. Die Flügeldecken etwas gestreckt-oval, hoch gewölbt, deren Spitzen einzeln schmal gerundet, vorne seicht, fast einfach gereiht, rückwärts tiefer und durchwegs grob punktiert gestreift. Die Punkte der Streifen gröber als jene des Halsschildes. Der Seitenrand gekerbt punktiert. Die Zwischenräume den Punktstreifen gleichbreit oder nur wenig schmaler, vorne kaum, rückwärts deutlich gekielt, oft nur mikroskopisch erkennbar und unregelmäßig punktiert, nur auf den Intervallen 3 und 5 treten deutlichere Punkte in geringer Anzahl hervor. Das Kinn glatt, an der Basis mit einigen Punkten. Die Mesosternallamelle mit einem scharfen, dreieckigen Zahn. Die Metasternalmitte besonders rückwärts hoch erhoben, mit einer zentralen, glatten Längsgrube. Das Abdomen unter der Behaarung grob gerunzelt punktiert. Der erste Ventralbogen in der Mitte der ganzen Länge nach gekielt, das fünfte Sternit tief ausgeschnitten und der Ausschnitt im Grunde mit zwei subtilen Zähnen besetzt. Die Mittel- und Hinterschenkel etwa bis zur Mitte

pubeszent. Beim ♂ das zweite und dritte Glied der Vordertarsen etwas erweitert, perlförmig, beim ♀ die vier ersten Glieder an Stärke gleich. Die Klauen mäßig lang, ziemlich stark gebogen und an der Basis winklig erweitert.

Long. 2,9—3,6 mm.

Patria: Corumba. In Anzahl (♂ ♀) in meiner Sammlung.

B. singularis Knisch nov. spec.

Plump, hochgewölbt, oben braungelb, Kopf und eine größere Medianpartie des Halsschildes metallisch grün mit karminrotem Schimmer; die Extremitäten rötlichgelb, auf den Flügeldecken einige verschwommene Flecken schwärzlich. Der Kopf besonders auf dem Scheitel grob und dicht punktiert, zwischen den Augen mit einem Längseindruck, der Scheitel gekielt. Der Halsschild im Verhältnis zu den Flügeldecken sehr kurz, etwa zweieinhalbmal so breit als lang, sehr grob und dicht punktiert, vor dem Hinterrande mit einer vertieften Punktreihe und mit kurzer, geglätteter Mittellinie. Die Flügeldecken sehr breit und plump, breiter als der Halsschild, kurz hinter der Mitte gerundet bauchig erweitert, die Spitzen einzeln sehr schmal abgerundet, nicht ausgezogen, mit zehn, ziemlich scharf eingeschnittenen Punktstreifen, deren Punkte ziemlich dicht gestellt sind. Die Intervalle vorne flach und nur rückwärts ein wenig konvex, grob und sehr dicht punktiert, sodaß die Punktierung der inneren Zwischenräume auf drei, der mittleren auf zwei, nicht erkennbare Reihen zurückgeführt werden kann; die zwei äußeren Intervalle in einfacher und fast regelmäÙiger Reihe punktiert. Einzelnen Punkten entspringen lange, sehr subtile Härchen. Zwischen der groben Punktierung sind weitläufig feine, nur mikroskopisch erkennbare Pünktchen eingestreut. Die ungeraden Zwischenräume ohne hervortretende grobe Punkte. Die Mesosternallamelle vor den Mittelhüften in einen kräftigen Zahn erhoben. Die Beine mäßig lang und mäßig kräftig. Die Klauen lang und schlank, flach gebogen.

Long. 4,1 mm.

Patria: Corumba. Ein einzelnes Exemplar in meiner Sammlung.

Es liegt mir ferner ein ♀ *Berosus* aus Corumba vor, der in Gestalt und Größe, besonders aber durch den stark queren Halsschild dieser Art gleicht. Der letztere ist aber feiner und weniger dicht und die Flügeldecken sind mehr oder weniger unregelmäßig einreihig punktiert und im Grunde sehr markant chagriniert. Diese Form ist vielleicht das ♀ der obigen Art; leider liegt mir nicht genügendes Material vor um die Unterseite und die Geschlechtsmerkmale einer kritischen Prüfung unterziehen zu können.

B. seriatus Berg? — Ich besitze aus Corumba eine Reihe von *Berosus* ♂ und ♀, welche fast vollständig auf die Beschreibung von *B. seriatus* Berg (Ann. Soc. Cient. Argent. XIX, 1885 p. 222) passen. Ihr Halsschild ist aber nicht „dimidio latius quam longius“, sondern

er ist fast zweieinhalbmal so breit als lang und die Flügeldecken sind hinter der Mitte ziemlich wesentlich erweitert. Die Berg'sche Art, welche nur nach drei Exemplaren aus Buenos Aires kenntlich gemacht wurde, ist mir bis heute de natura unbekannt geblieben und so kann ich erst nach Sicht typischen Vergleichsmaterials die Zugehörigkeit der Corumba-Stücke klären.

B. bonacrensis Berg? — Kann ebenfalls erst nach Erhalt von Vergleichsmaterial geklärt werden. Aus Corumba liegt mir eine Anzahl ♂ und ♀, anscheinend dieser Art angehörig vor.

B. sticticus-confinis Knisch nov. aberr.

Eine in Größe, Körperform und Skulptur der Oberseite recht variable Form. Dem *B. sticticus* Boh. ähnlich jedoch durch bedeutendere Durchschnittsgröße, breitere, höher gewölbte, vorne und rückwärts weniger verengte Körperform, gröbere Punktierung von Kopf und Halsschild, und im allgemeinen durch gröbere Skulptur der Flügeldecken verschieden.

Oval, ziemlich stark gewölbt, gelbbraun, glänzend; je zwei unscheinbare rundliche Flecken nahe der Naht der Flügeldecken, meistens auch die Schulterbeutel und eine kleinere Makel gegen den Seitenrand in der Mitte der Flügeldecken schwärzlich; die Stirn und ein sehr unscheinbarer Flecken auf dem Halsschilde, etwas dunkler als die Grundfarbe. Die Extremitäten rötlichgelb. Der Kopf ziemlich grob, und tief, vorne etwas feiner punktiert, auf dem Scheitel mit sehr subtiler Kielung. Der Halsschild doppelt so breit als lang, mit spitzwinklig angelegten, abgerundeten Vorder- und sehr stumpfen Hinterecken, ebenso grob und tief wie die Stirn aber etwas zerstreuter punktiert im Grunde stets glatt, glänzend. Die Flügeldecken oval, viel breiter als der Halsschild, die Spitzen derselben einzeln schmal abgerundet, auf der Scheibe ziemlich scharf eingeschnitten, seitlich aber viel seichter und breiter punktiert-gestreift, die Seitenstreifen auch mit kräftigeren Punkten. Der Seitenrand mit einer Reihe von Kerbpunkten. Die Zwischenräume der Streifen nicht sehr breit, flach, mäßig grob und mäßig dicht punktiert, die Intervalle 3,5 und 7 mit eingestreuten groben Punkten; der zehnte Zwischenraum glatt, punktlos. Das Kinn spiegelglatt, an der Basis deutlich punktiert. Die Mesosternallamelle in einen dreieckigen Zahn auslaufend. Das erhobene Mittelfeld des Metasternums mit einem Grübchen. Das Abdomen grob gerunzelt, der erste Ventralbogen fast in seiner ganzen Länge, vorne aber höher gekielt, das fünfte Sternit ziemlich breit und mäßig tief ausgeschnitten, die Basis des Ausschnittes bogenförmig. Die Mittel- und Hinterchenkel bis über die Mitte pubeszent. Beim ♂ das zweite Glied der Vordertarsen etwas erweitert. Die Klauen ziemlich lang und gebogen, mit kleinem Basalzähnenchen.

Long. 2,8—3,6 mm.

Patria: Corumba. In Anzahl (♂♀) in meiner Sammlung.

B. sticticus-aberrans Knisch nov. aberr.

Von *B. vicarius* m. durch gewölbtere, vorne schmälere Körperform, schmälere Halsschild, hellere, konstant bräunlichgelb gefärbte, jederseits der Naht mit je zwei dunklen Flecken versehene Flügeldecken und die kräftigere Skulptur, namentlich kräftigere und etwas dichtere Punktierung von Kopf und Halsschild getrennt. Die Punktstreifen der Flügeldecken sind meist etwas tiefer als bei *vicarius*. Der Vertiefung der Punktstreifen entsprechend sind die Intervalle meist weniger flach.

Von *B. sticticus* form. nom. durch geringere Durchschnittsgröße, vorn und rückwärts immer zugespitzte, weniger gerundete und weniger gewölbte Körperform und durchschnittlich feinere Skulptur der Oberseite verschieden. Es ist aber nicht zu übersehen, daß das Tier einer großen Variabilität unterliegt.

Long. 2,1—2,5 mm.

Patria: Corumba. In Anzahl in meiner Sammlung.

B. nigrinus Knisch nov. spec.

Gestreckt-oval, vorne und rückwärts zugespitzt, ziemlich gewölbt, einfarbig schwarz, glänzend. Kopf und Halsschild mäßig fein und mäßig dicht, stellenweise etwas längsrissig punktiert, im Grunde glänzend glatt. Die Flügeldecken hinter der Mitte am breitesten, seitlich in regelmäßigem Bogen gerundet, mit zehn mäßig tiefen, aus groben Punkten bestehenden Punktstreifen. Die Intervalle etwas breiter als die letzteren, fein und in einfacher Reihe, nur der zweite Zwischenraum etwas verworren punktiert. Die ungeraden Intervalle viel gröber und etwas runzelig punktiert.

Long. 2,4 mm.

Patria: Corumba. Ein einzelnes Exemplar in meiner Sammlung.

Die Art steht durch ihre Form und Skulptur dem *B. sticticus* Boh. nahe, von welchem sie sich jedoch durch einheitlich tiefschwarze Färbung sofort unterscheidet.

B. vicarius Knisch nov. spec.

Dem *B. Ussingi* Jens.-Haar. zunächst verwandt, jedoch durch die geringere Größe, besonders vorne weniger gewölbte und daselbst schmälere Körperform und durch die feinere Skulptur der ganzen Oberseite different.

Oval, hinter der Mitte der Flügeldecken am breitesten, nach vorne wesentlich verschmälert, rückwärts ziemlich gewölbt. Die Oberseite schwarzbraun, nirgends metallisch, stark glänzend; der Vorderkopf, die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken etwas heller, bräunlichgelb. Bei weniger dunklen Stücken treten auf den Flügeldecken neben der Naht je zwei, auf der Schulterbeule und am Seitenrand in der Mitte je ein größerer, schwarzer Fleck wenig deutlich hervor. Die Extremitäten rötlichgelb, die Schenkel, besonders an der

Basis dunkler. Der Kopf deutlich, mäßig fein und zerstreut, auf dem Clypeus feiner punktiert; der Längskiel auf dem Scheitel kaum angedeutet oder fehlend. Der Halsschild mehr wie doppelt so breit als lang, mit in der Anlage (von der Seite gesehen) spitzwinkligen, abgerundeten Vorder- und sehr stumpfen Hinterecken, sehr deutlich, tief und etwas weitläufig punktiert, die Punkte an Größe variabel. Kopf und Halsschild zwischen der obligaten Punktierung meist mit sehr weitläufig eingestreuten feinen Pünktchen, im Grunde stets glänzend glatt. Die Flügeldecken oval, rückwärts ziemlich stark gewölbt mit einzeln gerundeten, nicht vorgezogenen Spitzen, deutlich, aber nicht sehr tief punktiert-gestreift. Die inneren zwei oder drei Streifen etwas schärfer eingeschnitten, die äußeren hingegen gröber punktiert. Der Seitenrand mit einer losen Reihe feiner Kerbpünktchen. Die Zwischenräume der Punktstreifen durchwegs flach mit sehr weitläufig angeordneten, äußerst subtilen Pünktchen, die Intervalle 3, 5 und 7 mit eingestreuten groben Punkten. Das Kinn spiegelglatt, an der Basis mit einigen mikroskopischen Pünktchen. Die Mesosternallamelle vor den Mittelhüften in einen nach hinten gerichteten Zahn erhoben. Die Mittelpartie des Metasternums stark erhoben und in der Mitte mit einem glatten Grübchen. Das Abdomen grob runzelig punktiert und pubeszent; der erste Ventralbogen in der Mitte in seiner ganzen Länge, zwischen den Hinterhüften, aber viel höher gekielt. Das fünfte Abdominalsternit mit einem gerundeten Ausschnitt, dessen Grund nach rückwärts gebogen oder winklig vorgezogen ist. Die Mittel- und Hinterschenkel, besonders letztere bis weit über die Mitte pubeszent. Die Glieder der Vordertarsen beim ♀ gleichbreit, beim ♂ das zweite Glied gegenüber dem vierten anscheinend etwas verdickt. Die Klauen ziemlich lang, flach gebogen.

Long. 2—3 mm.

Patria: Corumba. In reicher Anzahl in meiner Sammlung.

Die Art steht auch dem, mir de natura unbekanntem *B. festivus* Berg nahe, von welchem sie sich aber nach der Beschreibung zu schließen, durch mangelnde Grünfärbung der Oberseite, sowie auch durch die auf dem dritten, fünften und siebenten Zwischenraum der Flügeldecken eingestreuten groben Punkte unterscheidet.

B. minimus Knisch nov. spec.

Der kleinste *Berosus*. Von *vicarius* m. durch geringere Durchschnittsgröße, hellere Färbung, konstantes Auftreten von je zwei dunklen Flecken auf der Scheibe nahe der Naht der Flügeldecken und durch wenig hervortretende größere Punkte auf den ungeraden Intervallen der Flügeldecken; von *multimaculatus* Jens.-Haar. ebenfalls durch geringere Größe, nicht metallischen Kopf und durch weniger zahlreiche dunkle Flecken auf den Flügeldecken verschieden.

Oval, ziemlich gewölbt, braungelb oder graugelb, die Stirn, häufig ein größeres Mittelfeld auf dem Halsschilde, je zwei konstante Flecken

neben der Naht und je einer am Seitenrande der Flügeldecken, sowie die Schulterbeule dunkelbraun oder schwärzlich; die Extremitäten rötlichgelb oder blaßgelb. Auf dem Kopf der Clypeus mäßig fein und mäßig dicht, auf der Stirn etwas gröber und etwas weitläufiger punktiert. Der Scheitel in der Mitte mit einem sehr subtilen Längskiel. Der Halsschild doppelt so breit als lang, mit schwach spitzwinklig angelegten, abgerundeten Vorder- und stumpfen Hinterecken, im Verhältnis zur Größe des Käfers ziemlich grob, mäßig dicht, auf der Scheibe etwas feiner und weitläufiger punktiert, im Grunde glänzend glatt, seltener stellenweise etwas gerunzelt. Die Flügeldecken oval, ziemlich gewölbt, an der Spitze einzeln abgerundet, mäßig tief punktiert gestreift; die Punkte der äußeren Streifen viel gröber und wenig vertieft. Die Zwischenräume derselben mäßig flach, an den Seiten und rückwärts schmal, nur die inneren sehr subtil und spärlich punktiert, die Intervalle 3, 5 und 7 mit etwas deutlicheren Punkten. Die Mesosternallamelle vor den Mittelhüften in einen kleinen, dreieckigen Zahn endigend. Das Abdomen grob gerunzelt, der erste Ventralbogen in größerer Ausdehnung mit einem Medianlängskiel, das fünfte Sternit mit einem mäßig tiefen, im Grunde bogenförmig begrenzten Ausschnitt. Die Mittel- und Hinterschenkel bis über die Mitte pubeszent.

Long. 1,6—2,1 mm.

Patria: Corumba. In Anzahl in meiner Sammlung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [87A_6](#)

Autor(en)/Author(s): Knisch Alfred

Artikel/Article: [Hydrophiliden aus Matto Grosso. \(Erster Teil.\) 1-24](#)